

Konzept Vom Atelierhaus zum Kunsthhaus als Begegnungsstätte



- 1. Vom Kunsthaus zur Meißelstraße in Mülheim Styrum**
Basis und Potential für ein Kunsthaus in Mülheim Styrum
- 2. Mit der Kunst Räume nutzen und öffnen**
Räume und ihre Funktionen
- 3. Aktion und Interaktion**
Rückblick auf realisierte Projekte
Ausblick und Wirkungsfeld
Partner

1. Vom Kunsthaus zur Meißelstraße in Mülheim Styrum

Basis und Potential für ein Kunsthaus in Mülheim an der Ruhr

Ausgangspunkt - Basis des Stadtteil Styrum

Der Stadtteil Styrum gehört neben Eppinghofen und der Innenstadt zu den Stadtbereichen mit dem größten Anteil an Migrantinnen und Migranten. Dabei liegt der Anteil von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in diesen Stadtteilen bei bis zu 80 %. Damit stellen sie einen beachtlichen Teil der zukünftigen Mülheimer Stadtgesellschaft dar. Ihre persönliche Identifikation mit ihrer Stadt hängt im hohen Maße von dem unmittelbaren Lebensumfeld ab. (Quelle: Vielfalt der Kulturen | https://www.muelheim-ruhr.de/cms/stadtentwicklung_wohnen.html) Hier braucht es, wie es im Integrationskonzept der Stadt heißt „Kümmernde“. (Integrationskonzept - Fortschreibung 2016/2017 zum Handlungsfeld Stadtentwicklung/Wohnen)

Die Aktivitäten des Kunsthaus Mülheim in den Stadtteil gebracht können Kinder und Erwachsene ansprechen und anbinden. Zum Beispiel sind die schon mit Projekten aktivierten Kontakte zu den Schulen im Stadtteil eine bestehende Brücke die uns vor Ort verknüpft. So auch die Fotoprojekte von Prof. Heiner Schmitz, der als Fotograf den Stadtteil in den Blick nahm. Mit Ausstellungen und Dokumentationen machte er die Mitglieder des Geschichtsvereins und Teilnehmer des Urban Gardening sichtbar und knüpfte Kontakte mit neuen Perspektiven für beide Seiten. Es sind frühere Aktivitäten, die ohne Ankerpunkt eines Atelierhauses vor Ort sich nicht weiter entwickeln können und verloren gehen. Erst der Arbeitsplatz in Verbindung mit einem offenen Kunsthaus kann die Basis auch für nachkommende Künstler:innen bieten im Stadtteil präsent und aktiv zu sein.

Die Perspektiven sind erkennbar und es gilt sie in Kooperation von engagierten Künstler:innen, Politik und Verwaltung durch die Realisierung eines Kunsthaus wirksam werden zu lassen.

Potential des Gebäudes der Grundschule an der Meißelstraße in Styrum

Die Grundschule in der Meißelstraße ist ein denkmalgeschütztes Gebäude, das durch die Entwicklung des Schulstandortes Styrum frei gezogen wird. Seit 2012 ist das Gebäude von Seiten der Stadt und dem Verein Kunsthaus Mülheim e.V. als kommendes Kunst- und Atelierhaus im Blick. Allein die Planungen bis hin zum Baubeginn des notwendigen Schulraums an anderer Stelle verzögerten die Umsetzung des Vorhabens.

Seit 1992 gibt es kleine Atelierräume im Schloß Styrum, die im Vier-Jahresrhythmus neu ausgeschrieben werden. Anfänglich noch mit einem Bürgerbegegnungskonzept entwickelt, in dessen Rahmen eine Kooperation mit der Grundschule an der Schlägelstraße statt fand, wurde der dafür zur Verfügung stehende Raum aufgegeben und anderweitig vermietet.

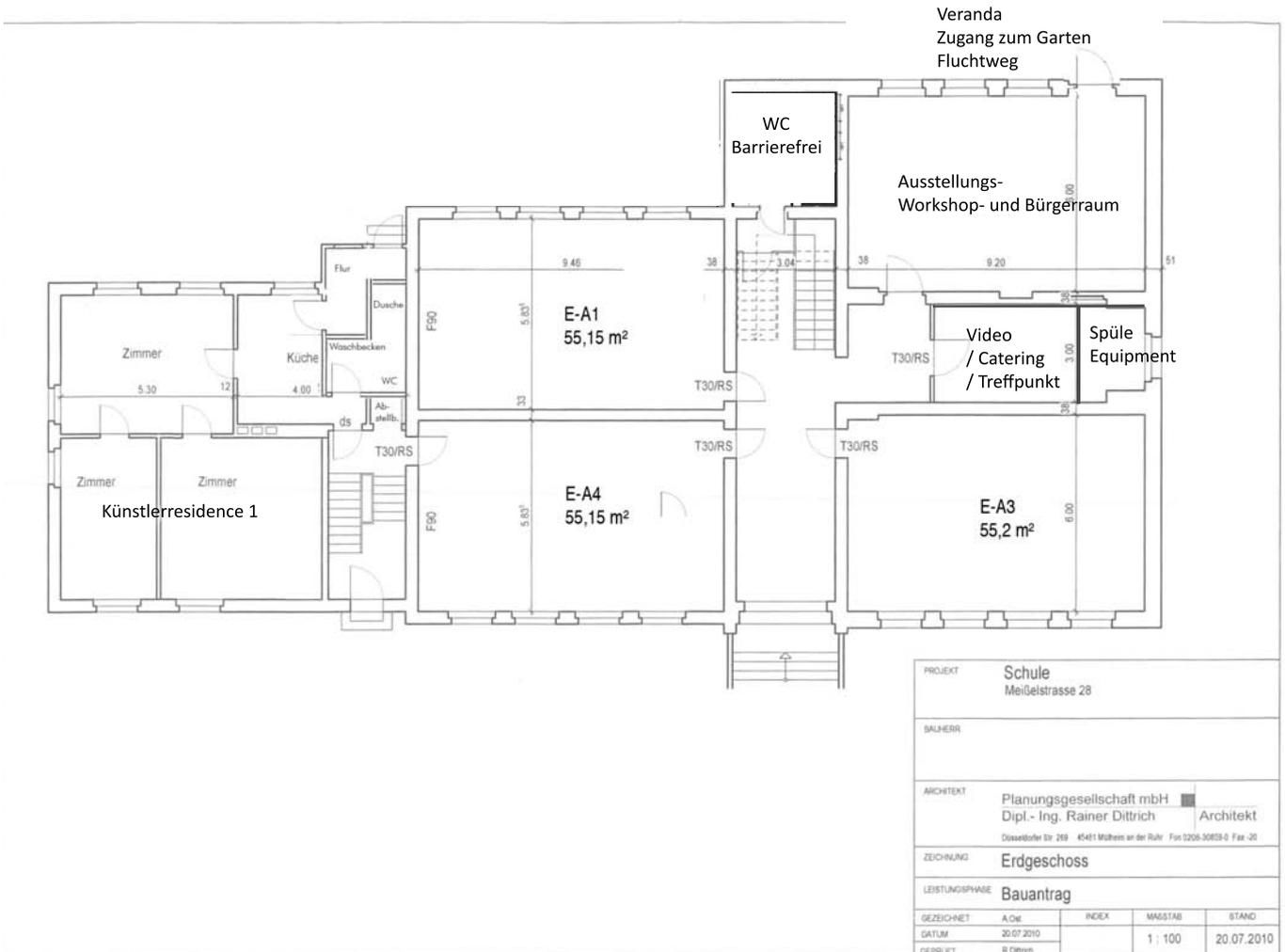
Mit dem Blick auf das Gebäude der Grundschule an der Meißelstraße als kommendes Kunsthaus verband die Initiative der Künstler:innen die Möglichkeit aus dem Atelier als Arbeitsraum heraus das Kunsthaus für die Bürger:innen zu öffnen, für diese präsent und aktiv zu sein. Um das Gebäude hierfür einzurichten, sind mehr Investitionen notwendig, als nur die Räume als Atelierräume nutzbar zu machen.

So wurde aus dem von Anfang an geplanten Ausstellungsraum im Haus, verbunden mit einer Gastwohnung für Künstler:innen in Residence ein Konzept eines offenen Kunsthaus, das mit festen Öffnungszeiten, besuchbaren Ateliers und einem Ausstellungs- und Workshopraum, der auch als Bürgerraum nutzbar wird, eine Anlaufstelle für die Bürger:innen vor Ort.

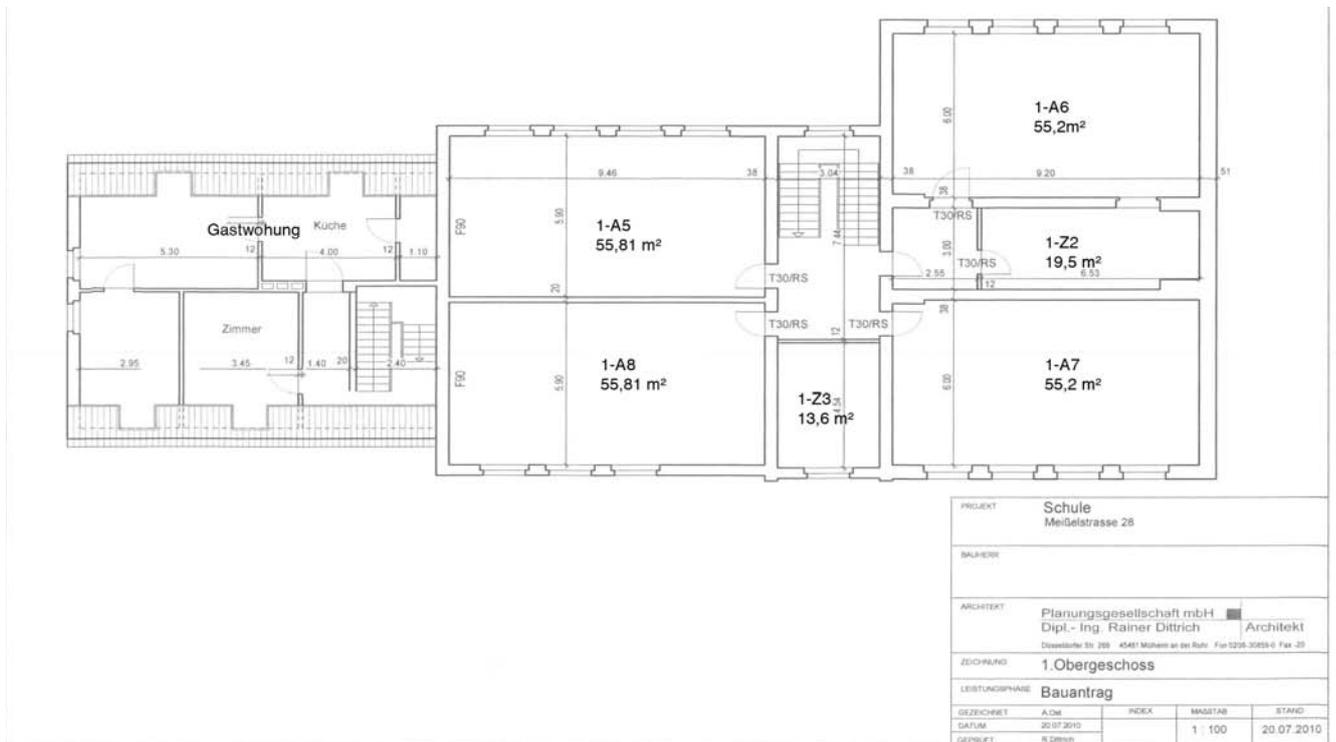
2. Mit der Kunst Räume nutzen und öffnen

Räume und Ihre Funktionen

Das Nutzungskonzept der Räume sieht im Erdgeschoss des Hauptgebäudes drei Ateliers und einen Bürgerraum mit wöchentlichen, feststehenden Öffnungszeiten vor. Dabei sieht das Konzept vor, den Bürgerraum als *Kunsthaus-Galerie* für Kunstausstellungen, *Kunsthaus-Workshop* für öffentliche Kunstkurse, Seminare und Informationsveranstaltungen sowie als *Kunsthaus-Begegnungsstätte* für Treffen und Veranstaltungen anderer Vereine und Gruppen im Stadtteil zu nutzen.



Raumentwicklungsplan. Umsetzung abhängig von der möglichen Finanzierung und Förderern.



Im 1. Stock sind Ateliers als Werkstätten für die Künstler:innen, die u. a. zur Vorbereitung von Workshops im Bürgerraum dienen und im Dachgeschoss wird das Büro des Kunsthaus Vereins inkl. Grafikstudio eingerichtet, daneben, im derzeit offenen Dachstuhl, besteht die Option für ein Residence-Wohnatelier.

Im Nebengebäude sind zwei Künstler-Residenzen vorgesehen: eine auf Dauer angelegte, die mit den vermieteten Ateliers die Finanzierung des Gebäudes sichert und eine zur kurzfristigen Nutzung entsprechend der Jahresprogrammplanung. Hier hat die Präsenz eingeladener Künstler:innen, ob kurzfristig zum Ausstellungsaufbau inkl. Eröffnung und eventuell Workshop oder als längerfristiger Arbeitsaufenthalt, die Möglichkeit Kontakte zu Patenstädten in den Stadtteil zu bringen. Auch sind Projekte denkbar, die Heimatverbindungen eingewanderter Bürger vor Ort nutzen, um Künstler:innen bis hin zu Kunsthandwerker:innen aus deren Ländern einzuladen. So kann Heimat eingebunden werden und der Austausch lässt neue Verknüpfungen wachsen. Seit Vereinsgründung sind viele beispielhafte Projekte für diese Arbeit umgesetzt worden (s. Rückblick auf realisierte Projekte).

3. Aktion und Interaktion

Rückblick auf realisierte Projekte

Ein Überblick über die im Laufe der Jahre umgesetzten Projekte zeigt, wie mit der Zielsetzung der Satzung des Vereins „Förderung breiter kultureller Angebote mit dem Schwerpunkt der bildenden Kunst in Mülheim an der Ruhr“ im Verbund von eigener künstlerischer Arbeit, Kunstförderung und Anbindung in die Bürgerschaft diese umgesetzt wurde. Jede unserer Aktionen zeigt, wie Idee, Initiative und Kooperation unsere Vorstellung von einem Kunsthaus in Mülheim real werden lassen. Dabei soll der Kern ein Kunsthaus mit Ateliers sein, das aktive Künstler verbindet und damit in der Stadt verortet und sichtbar macht.

2008, 15. Januar Gründungssitzung zum Kunsthaus Mülheim e.V.

2008, Mai Eintrag ins Vereinsregister, Amtsgericht Mülheim.

2008, Juni Anerkennung der Gemeinnützigkeit.

2008, 20. September Offenes Kunstfest neben dem Kunstmuseum.

Gespräche mit Mülheimer Bürger*innen, um die Idee des Kunsthauses und unsere Ziele bekannt zu machen.

2009, 27. September „Vorübergehend Kunst (zu) Haus“, ein Tag in der ehemaligen Bücherei mit Workshops, Ausstellung, Fotoaktion und einem Vortrag durch Dr. Schmieder vom Kunsthaus Dortmund.

2010, 21. Mai „Kunsthaus in der alten Feuerwache“, mit einer Ausstellung in der Galerie 46 / Holz Vogt stellen wir ein Planungskonzept zu einem Atelierhaus mit umliegenden Wohnungen und einem Kindergarten in der ehemaligen Feuerwache vor. Kooperationspartner ist Rainer Dittrich von der Dittrich Planungsgesellschaft mbH.

2010 Im Rahmen der Klimazone 2010 entwickelte das Kunsthaus Mülheim, unterstützt von der Firma Menerga GmbH, einen Kunstwettbewerb unter dem Titel „Kunst+Klima-Kiste“. Konzept und Idee von Klaus Urbons, Barbara Deblitz und Alexander Voß.

2010, 11. – 26. September „Kunst+Klima Kiste“, Ausstellung der realisierten Container Konzepte auf der unteren Schlossstraße im Rahmen von „Local Heroes“ und der „Kreativen Klasse“. Katalogdokumentation.

2011, 8. April Teilnahme an der „Zukunftswerkstatt Styrum 2“.

2011, 3. September Präsentation und Copy Cam Aktion von Klaus Urbons auf dem Mülheimer Umweltmarkt.

2012, 21. – 25. Mai Das Kunsthaus ist für fünf Tage Gast in der „Wertstadt“. Künstler*innen arbeiten vor Ort und führen Gespräche mit Mülheimer Bürger*innen.

2012, 21. Mai „Wert der Kreativität“. Anlässlich des Aktionstages des deutschen Kulturrates wird die Plakataktion „Gebt Kunst Raum!“ von Peter Helmke in der Mülheimer Innenstadt realisiert. Plakatentwürfe der Kunsthaus Künstler*innen werden auf Schaufensterscheiben leer stehender Ladenlokale geklebt.

2012, Mai-Juni „Bois dormant“, auf Einladung des Kunsthaus Mülheim e.V. wird die französische Künstlerin Dominique Ghesquière mit einer Einzelpräsentation im Bismarckturm vorgestellt. Die Projektleitung hatte Vera Herzogenrath. Katalogdokumentation.

2013, Juni-August „Vorstellung - Kunsthaus Mülheim“, eine Ausstellung der Mitglieder in der Galerie S der Sparkasse Mülheim. Der Filmemacher Rainer Komers erstellt eine Filmpräsentation. Katalog mit Film DVD.



Vorübergehend Kunst (zu) Haus, 2009



Kunst-Klima-Kiste, 2010



Gebt Kunst Raum, Plakataktion 2012

2014, Juli „Die schwarze Kunst...“ Erstellung und Präsentation einer Grafikmappe im Makroscope, Friedrich-Ebert-Str. 48. Ein Exemplar fand als Geschenk zum 10jährigen Jubiläum des Kunstmuseums in der Alten Post Eingang in die Sammlung.

2014, 8. – 11. September „Kunsthaus vor Ort“, vier Workshops mit Schülern der Grundschule Meißelstraße und der Willy-Brandt-Gesamtschule war das Kunsthaus vor Ort. Standort waren zwei Container auf dem Schulhof der Grundschule. Mit der Ausstellung entstandener Werke und der Einladung zu Essen und Trinken suchten wir das Gespräch mit der kommenden Nachbarschaft.

2015, 11. Januar – 8. Februar „Die Dritte Generation, Menschen, denen Styrum etwas bedeutet hat“, Fotodokumentation und Ausstellung von Prof. Heiner Schmitz in der Feldmannstiftung in Kooperation mit dem Styruer Geschichtsgesprächskreis e.V., Katalogdokumentation.

2015, 7. – 8. November „Tag der offenen Ateliers“, Kunsthaus-Künstler zu Gast bei den Kollegen*innen im Schloß Styrum.

2016, 23. Januar + 20. Februar „Audio im Umschlag“, Peter Eisold beginnt seine Konzertabende zur Präsentation von eigenwilligen musikalischen Ausdrucksformen abseits des gängigen Musikbetriebes in der Volxbühne. Kooperationspartner sind das Kunsthaus Mülheim e.V., der Kulturbetrieb und das Theater an der Ruhr. Förderer die Sparkasse Mülheim.

2016, 5. Juni Das Kunsthaus ist beim Stadtteilstyrum mit seinem Spieltisch „Kunsthaus verweile, geh stets ohne Eile. Doch bleibe im Spiel, so kommst Du ans Ziel“ dabei und zeigt den Mitspielern spielerisch den langen Weg zum Kunsthaus in der Meißelstraße.

2016, 2. Juli Das Kunsthaus ist mit seinem Spieltisch in der Mülheimer Innenstadt im Forum präsent.

2017, 9. Juli Das Kunsthaus eröffnet beim Stadtteilstyrum eine Druckwerkstatt für Kinder.

2017, 10. August – 21. September „Oase Unperfekt“, Der Fotograf Prof. Heiner Schmitz begleitete die verschiedenen Pächter und Pächterinnen in dem Urban Gardening Projekt in Mülheim Styrum über ein Jahr lang. Ausstellung und Katalogdokumentation.

2018, 21. April - 25. Mai, Wir feierten unser 10-jähriges Jubiläum mit unserer Ausstellung „tut sich was?“ ein Ausstellung mit Künstlergesprächen im Makroscope.

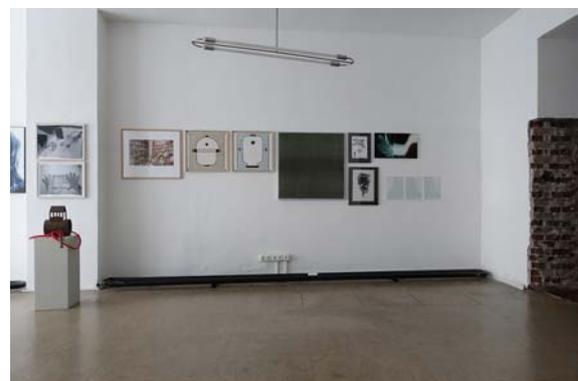
Eine neue, zusätzliche Plattform ergibt sich durch die Initiative des Kunsthaus Mitglied RonA Nekes, die das ehemalige Naturfreundehaus in Mülheim Raadt übernommen hat und unter dem Namen CCINO – Centrum für Freiraum zu einem vielfältigen Begegnungsort entwickelt. Eine erste Aktion am 5. Mai 2024 zum Aktionstag für Menschen mit Behinderung unter dem Motto „Wir wühlen mächtig was auf! Viel vor für Inklusion!“ war der Auftakt zu weiteren Aktivitäten an diesem Platz. Hier öffnet sich das Kunsthaus Mülheim mit seinen Künstler:innen und ihrer Arbeit zu anderen Bereichen unserer Stadtgesellschaft.



Kunsthaus vor Ort in Styrum, 2014



Audio im Umschlag, Volxbühne, 2016



Jubiläumsausstellung im Macroscope 2018

Ausblick und Wirkungsfeld

Das Kunsthaus soll mit seinen räumlichen Möglichkeiten und dem Konzept als öffentlicher Raum jedem Künstler des Vereins die Entfaltung seiner Fähigkeiten ermöglichen und so für die Stadt und Region zur Wirkung bringen; vom eigenen Kunstschaffen, über die Arbeit als Lehrender und Vermittler bis hin zu den Kontakten zu anderen Künstler:innen und Ausstellungsorten. Neben Ausstellungen eigener Werke, Werke anderer aktueller Künstler:innen werden über Künstlergespräche hinaus Workshops veranstaltet, die die gezeigte Arbeitsweise oder die Kunst im allgemeinen theoretisch und praktisch vermitteln. Die Kontakte vor Ort, ob auf Basis der Stadtteilkonferenz oder im Gespräch vor Ort, sollen Verknüpfungen zu geplanten Veranstaltungen ermöglichen, als auch Ausgangspunkt für neue Projekte sein. Laufende Aktivitäten im Ausstellungs- und Workshopraum, sowie die festgelegten Öffnungszeiten der Ateliers machen das Kunsthaus zur Begegnungsstätte.

Darüber hinaus schafft die Bereitstellung eines Raumes als Kunsthaus-Bürgerraum eine zusätzliche Ebene der Begegnung. Ausstellungen der Werke der Künstler:innen vor Ort geben im Kontext mit dem Entstehungsprozess, der im Atelier erfahrbar ist, eine tiefer gehende und lebendige Wahrnehmung von aktueller Kunst. Ausstellungen eingeladener Künstler:innen zeigen Bezüge, Verbindungen und Kontrapunkte der Atelierkünstler:innen. Sie machen die Vernetzung, die sonst der Öffentlichkeit verborgen bleibt, sichtbar und ergeben Verbindungen über die Region bis hin zu internationalen Projekten. Dabei macht dieses Spektrum an Aktivitäten vielfältige Zusammenarbeit möglich. Künstlerische Arbeitsweisen können in Kooperation mit dem Museum oder der VHS in Workshops vermittelt werden. In Zusammenarbeit mit Grundschulen und der Gesamtschule im Stadtteil ermöglicht die Verknüpfung zu entsprechenden Lehrplänen ergänzende Veranstaltungen. Bis dahin, wie beim Projekt „Bois dormant“ realisiert, dass Gastkünstler aus den Partnerstädten im Künstlergespräch Schüler:innen der Fremdsprachenkurse ihre Kenntnisse erproben lassen. Hier soll eine Vielfalt von Anknüpfungspunkten das Kunsthaus den Bürgern vor Ort in den Blick bringen und als offenen Ort erfahrbar machen. Persönliches Kennenlernen der Künstler:innen soll ermuntern, über die Veranstaltung hinaus Kontakt zu suchen und hier rein zu schauen.

Partner

Partner, mit denen schon Projekte durchgeführt wurden:

Kunsthaus Dortmund, Dr. Peter Schmieder - Albert Schweizer Einrichtung Dinslaken - Sammlung Werner Nekes - Museum für Fotokopie Mülheim-Ruhr - Galerie 46, Mülheim-Ruhr - Menerga GmbH, Mülheim-Ruhr - Mülheimer Stadtmarketing MST - Wertstadt Mülheim - Kunstort Bismarckturm - Feldmannstiftung Mülheim Styrum - Makroscope e. V. Mülheim-Ruhr - Grundschule Meißelstraße - Willy Brandt-Gesamtschule - Styruer Geschichtsgesprächskreis e. V. - Arbeitsgemeinschaft Mülheimer Künstler - Audio im Umschlag, Klangkunst Neue Musik, Mülheim-Ruhr - FORUM, Einkaufszentrum Mülheim-Ruhr - Centrum für Bürgerschaftliches Engagement e.V. - Kultur macht stark, NRW - KoKoBe - CBE.

Partner für künftige Kooperationen:

Volkshochschule Mülheim - Kunstmuseum Mülheim - Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung - Bildungsnetzwerk Styrum - Förderverein Mülheimer Städtepartnerschaft - Silent University Ruhr, ein Bildungs und Kunstkonzept.



www.kunsthhaus-mh.de

Kunsthhaus Mülheim e.V.

Alexander Voß
(1. Vorsitzender)

Barbara Deblitz
(2. Vorsitzende)

RonA Nekes
(Schatzmeisterin)

Prof. Heiner Schmitz

Wulf Golz

Peter Helmke

Imre Vidék

01.06. 2024